



ARMA 2

KRIEGSSIMULATION FÜR HARTGESOTTENE

Die riesige Landschaft ist realistisch designt

Hubschrauber sind nicht einfach zu fliegen

Einsatzziele und gesichtete Gegner werden markiert

Sie können auch eine Ansicht in Folgerperspektive wählen



Im Cockpit können Sie sich umschaun



„Arma 2“ ist kein Shooter, den man auf die Schnelle spielen kann, man muss ihn lernen. Dafür gibt es zum Glück Tutorials, die die Bedienung des Taktikshooters erklären. Dies ist auch dringend nötig, sind doch einige der vielen Tasten sogar doppelt belegt. Man sollte der Simulation eine Chance geben, denn hinter dem Tastengewirr steckt ein spannendes Spiel, das mir die Schweißperlen auf die Stirn getrieben hat. Dies liegt auch am knackigen Schwierigkeitsgrad, der selbst in der leichtesten Einstellung ausreicht, um ein spannendes Spielerlebnis zu liefern.

BASIS AN RAZOR

Für das Razor-Team, das wir in diesem Taktik-Shooter steuern, laufen die Missionen immer unterschiedlich ab. Oft wird es abseits des Einsatzgebietes abgesetzt und geht zu Fuß los. Anschließend muss die Truppe manchmal einen Ort von Gegnern säubern und die Stellung halten. Aber auch reine Aufklärungsmissionen kommen vor. Dann werden Informationen gesammelt und an das Hauptquartier geschickt. Erst danach wird entschieden, wie weiter vorzugehen ist. Sollte der Einzelspieler-Modus langweilig werden, kann man auch online mit Freunden spielen und gegeneinander antreten oder sogar den Story-Modus gemeinsam bestreiten. Zusätzlich gesellt sich ein Spielmodus dazu, der

es erlaubt, sich auf der Karte frei zu bewegen. Der Kampftrupp bekommt immer neue Missionen angeboten – Sie entscheiden, welche Sie annehmen oder verweigern. Realismus war bei „Arma 2“ ein wichtiges Ziel der Entwickler. Ohne taktisches Vorgehen ist das Missionsziel kaum zu erreichen. Dadurch wird ein großer Teil der Spannung erzeugt, da Sie nie wirklich sicher sein können, ob nicht doch irgendwo ein Feind sitzt, der gerade dabei ist, Sie anzuvisieren. Geht einer der Kämpfer getroffen zu Boden, können die Kameraden ihm wieder auf die Beine helfen. Es soll niemand zurückgelassen werden.

KEINER BLEIBT ZURÜCK

Bei den Hardwareanforderungen geht „Arma 2“ keine Kompromisse ein. Wer einen schwachen Rechner hat, kann das Spiel bedenkenlos im Regal liegen lassen. Mit Doppelkern-CPU und einer ordentlichen Grafikkarte müssen Sie auf einige Effekte verzichten. Dafür entfaltet das Spiel seine ganze Pracht, wenn Sie eine moderne Grafikkarte und einen Vierkern-Prozessor in Ihrem heimischen Rechner haben. Dann werden Kämpfe in den dichten Wäldern noch spannender und man hat eine deutlich weitere Sicht als auf den schwächeren Systemen, was gerade in Flugzeugen oder Hubschraubern von Vorteil ist.



- ▶ PC
- ▶ PS2
- ▶ Xbox
- ▶ NDS
- ▶ PSP
- ▶ Wii
- ▶ Xbox 360
- ▶ PS3
- ▶ GBA
- ▶ GCube

Grafik 10/12
 Atmosphäre 11/12
 Gameplay 07/12
 Motivation 10/12
GESAMT: 10/12



USK: ab 16 Jahre
 RELEASE: erhältlich
 CPU: Dual-Core (Quad-Core)
 RAM: 512 MB (2,0 GB)

GETESTET AUF: PC



- * 225 Quadratkilometer Spielwelt
- * 73 Waffen
- * 167 Fahrzeuge
- * Koop-Mehrspieler-Modus
- * Dynamische KI



Tim Speicher
 Redakteur
 TS@zocker-heaven.de

Dieses Spiel ist fast kein Spiel mehr. Es ist einfach sauschwer und man braucht einige Zeit, um es zu lernen. Doch dann wird „Arma 2“ Sie schnell in seinen Bann ziehen. Durch die Realitätsnähe und die dynamische Story fühlt man sich als jemand, der den Ausgang dieses Krieges beeinflussen kann. Übrigens sollten Sie nach einem Patch Ausschau halten, da „Arma 2“ nicht fehlerfrei ist. Und dann kommen Sie nach Chernarus und beenden den unnützen Krieg.